



UNIVERSITÄT PADERBORN  
*Die Universität der Informationsgesellschaft*

# Jahresbericht 2010



**ZfS**

Zentrum für Sprachlehre



# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	2
2. Personelle Struktur .....	2
3. Lehrangebot und Teilnehmerzahlen .....	4
4. Autonomes Lernen .....	7
5. Infrastruktur.....	10
6. Qualitätsmanagement .....	14
7. Drittmittelprojekte.....	20
8. Außendarstellung.....	23
9. Vernetzung .....	29
10. Fazit und Ausblick.....	31
Besonderer Dank gilt .....	32

# 1 Einleitung

Seit März 2007 ersetzt das Zentrum für Sprachlehre (ZfS) die vorherige „Betriebseinheit Sprachlehre“ (BESL). Durch die neue Organisationsstruktur und die verbesserte finanzielle Ausstattung konnten zahlreiche und spürbare Fortschritte herbeigeführt werden. Insbesondere die Schaffung von vier halben Lehrkraftstellen sowie einer halben wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle für Sprachlernberatung zum WS 2009/10 bzw. SS 2011 haben das ZfS einen großen Schritt nach vorne gebracht. Mit vereinten Kräften arbeiten hauptamtliche Mitarbeiter, Lehrbeauftragte und studentische Hilfskräfte stetig an der Optimierung der Angebote und der Qualitätssicherung.

*Berichtszeitraum: 03/2010 bis 02/2011*

## 2 Personelle Struktur

In der Leitung des ZfS gibt es im Berichtszeitraum keine Änderung: Prof. Dr. Nicole Marx (Lehrstuhl für Sprachlehrforschung und Deutsch als Fremdsprache) bleibt wissenschaftliche Leiterin, Dr. Sigrid Behrent Geschäftsführerin.

Die halbe Sekretariatsstelle bleibt mit Inge Schubert besetzt (Abb.1).



*Abb. 1: Prof. Dr. Nicole Marx - Dr. Sigrid Behrent - Inge Schubert*

Von den vier halben, auf drei Jahre befristeten Lehrkraftstellen war eine bereits zum Wintersemester 2009/10 mit den Schwedischlehrkräften Lena Berglind und Nicola Jordan besetzt worden. Nicola Jordan verlässt das ZfS bereits im Mai 2010, da ihr die Vertretung der Geschäftsführung des Zentrums für Fremdsprachenausbildung der Ruhr-Universität Bochum angeboten wird. Frau Berglind übernimmt ihre Viertelstelle. Die drei übrigen halben Stellen werden zu Beginn des SS 2011 mit Scot Bell (Englisch), Núria Enríquez (Spanisch) sowie Mireya Maldonado-Cárdenas (Spanisch) besetzt. Die WHK-Stelle für Sprachlernberatung kann in eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle umgewandelt werden. Sie bleibt mit Ilka Dönhoff besetzt (Abb. 2).





*Abb. 2: Hauptamtliche Mitarbeiter im Berichtszeitraum:  
Scot Bell - Lena Berglind - Ilka Dönhoff - Núria Enríquez - Mireya Maldonado-Cárdenas*

Im Selbstlernbereich (Mediathek) werden insgesamt neun SHKs eingesetzt: Alla Banach (ab August 2010), Iris Diesler, Aline Kurtenacker (bis August 2010 wg. Auslandssemester in Schweden), Inga Krutmann (bis August 2010 wg. Auslandssemester in den USA), Natalia Voronova (bis Januar 2011) und Florian Würminghausen (ab August 2010) übernehmen verschiedene organisatorische Aufgaben. Michael Sievers leistet die technische Betreuung der Mediathek und der Multimedialabore - er bekommt zum Jahreswechsel Verstärkung durch Tommy Falkowski und Kai-Uwe Renken.



*Abb. 3: SHKs Aline Kurtenacker, Natalia Voronova, Alla Banach, Iris Diesler, Inga Krutmann, Florian Würminghausen, Michael Sievers, Tommy Falkowski und Kai-Uwe Renken*

Im Berichtszeitraum sind 30 Lehrbeauftragte für das ZfS tätig (vgl. [www.upb.de/zfs/mitarbeiter](http://www.upb.de/zfs/mitarbeiter)).

Der Beirat des ZfS setzt sich nach wie vor zusammen aus:

- drei Hochschullehrern aus dem Bereich der Philologien (Prof. Dr. Hofmann, Prof. Dr. Ehland, Prof. Dr. Schmitz),
- einem Hochschullehrer aus der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Jun.-Prof. Dr. Iseke, ab Dezember 2010 Prof. Dr. Krimphove)
- einem Hochschullehrer aus der Fakultät für Naturwissenschaften (Prof. Dr. Greulich-Weber)
- einem gemeinsamen Vertreter der Fakultäten für Maschinenbau und EIM (Prof. Dr. Hüb-Umbach),
- einem Vertreter der Gruppe der akademischen Mitarbeiter aus der Fakultät für Kulturwissenschaften (Maureen Zörner) sowie
- einem Vertreter der Studierenden (Christiane Wolff).

Beiratsvorsitzender bleibt Prof. Dr. Hofmann. Der Beirat tritt im Jahr 2010 nur einmal, und zwar am 17.11.2010 zusammen.

### 3 Lehrangebot und Teilnehmerzahlen

Im Berichtszeitraum bietet das ZfS insgesamt 121 semesterbegleitende Kurse auf verschiedenen Niveaustufen in Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Englisch, Finnisch, Französisch, Neugriechisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch und Türkisch sowie den Alt Sprachen Altgriechisch und Latein an.

Im SS 2010 besuchen 1243 Studierende regelmäßig die Sprachkurse, im WS 2010/11 sind es 1543. Die Verteilung der Kursteilnehmer auf die verschiedenen Sprachen und Niveaustufen ist für das SS 2010 und das WS 2010/11 in den Abbildungen 4a/b dargestellt.

Zur Einstufung der Vorkenntnisse wird für die Englischkurse weiterhin der *Oxford Online Placement Test* (<http://www.oxfordenglishtesting.com>) verwendet, für Spanisch wird im WS 10/11 erstmals der Einstufungstest der *Aula Virtual de Español (AVE)* des Instituto Cervantes (<http://ave.cervantes.es/ale.htm>) eingesetzt.

Im Juni/Juli 2010 kann im Zusammenarbeit mit dem International Office aus Mitteln zur Organisation von Mobilität zum zweiten Mal ein Crashkurs Finnisch eingerichtet werden, der Studierende sprachlich auf ihren Auslandsaufenthalt in Finnland vorbereitet.

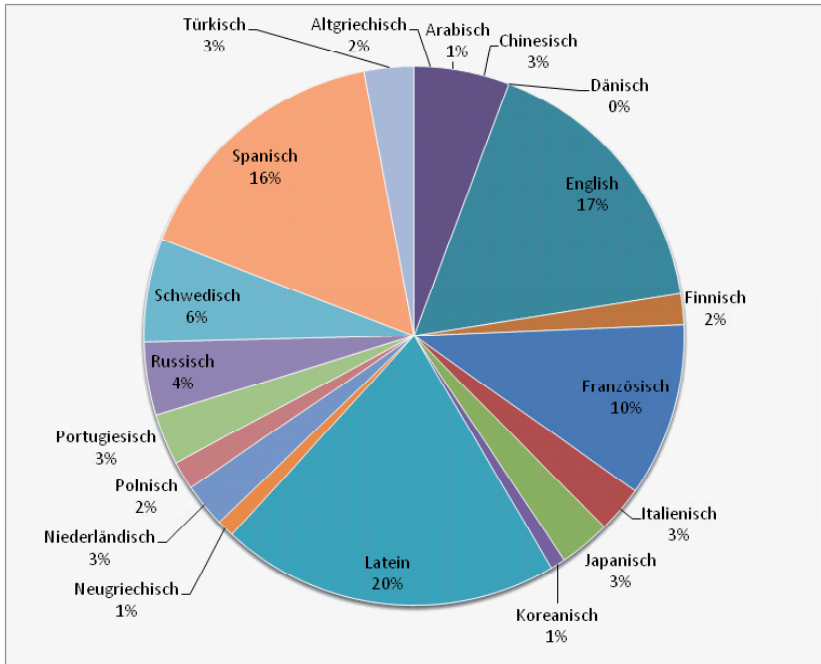
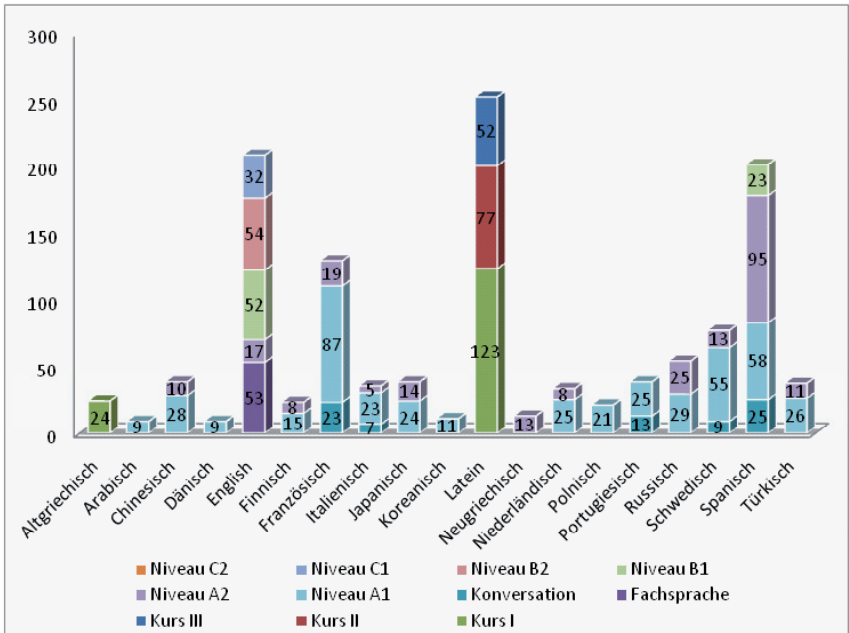


Abb. 4a: Teilnehmerzahlen im SS 2010 und Aufteilung nach Sprachen

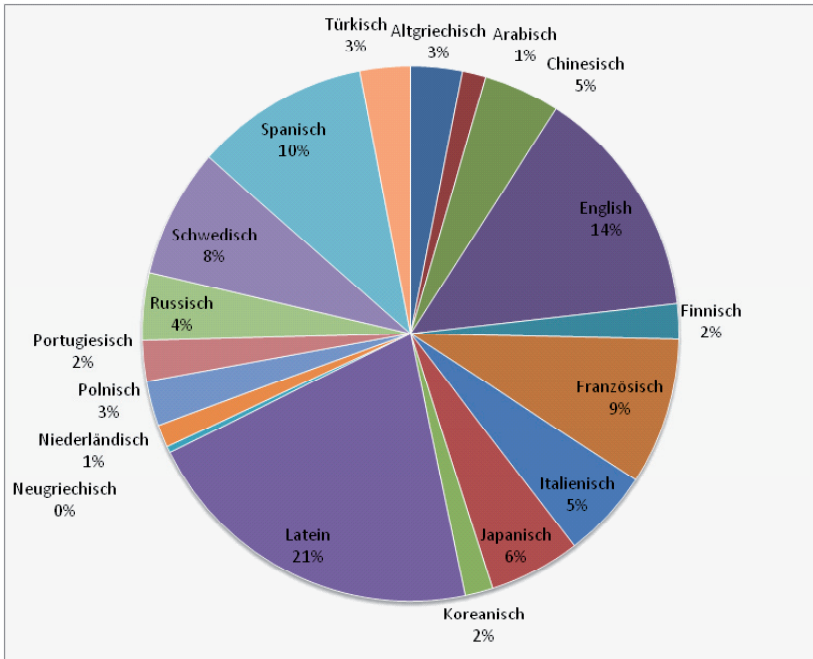
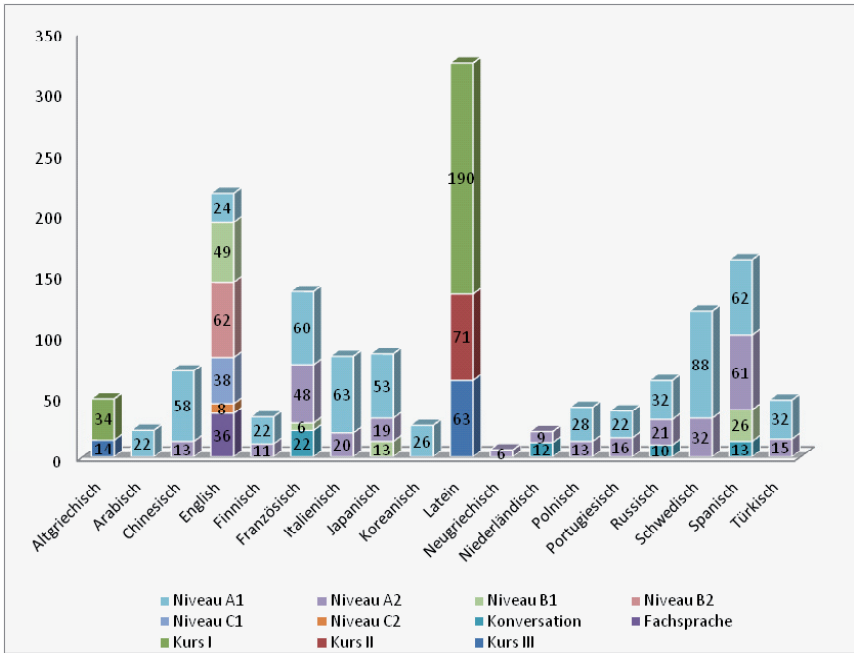


Abb. 4b: Teilnehmerzahlen im WS 10/11 und Aufteilung nach Sprachen

## 4 Autonomes Lernen

### 4.1 Sprachlernberatung

Mit der individuellen Sprachlernberatung (SLB) besteht am ZfS nun bereits im 2. und 3. Semester das Angebot zur Förderung selbstgesteuerten Lernens, das von Ilka Dönhoff durchgeführt wird.


Es richtet sich an alle Fremdsprachenlerner, vor allem aber an Sprachkursteilnehmer, die durch autonomes Lernen in der Mediathek zusätzliche ECTS-Punkte erwerben. Für Studierende bestimmter Fachbereiche, die für einen 2-stündigen Sprachkurs 4 ECTS-Punkte bekommen, sind zwei Beratungsgespräche fester Bestandteil ihrer Zusatzleistungen (Referat + 20h autonomes Lernen in der Mediathek inkl. 2-3 SLBs). Auf diese Weise soll erreicht werden, dass Studierende die zusätzliche Lernzeit möglichst effektiv für sich nutzen können, denn die Studierenden werden in den Beratungen dabei unterstützt, ihr Sprachenlernen bewusst(er) zu steuern.

Thematisiert werden in den Beratungen Zielvorstellungen und Motivationen (Was genau möchte ich mit der Sprache tun können?), Teilziele (Bis wann möchte ich was erreicht haben?), vorhandene oder neue Strategien beim Lernen und Verwenden der Fremdsprache (Wovon habe ich bisher besonders profitiert?), geeignetes Material (z.B. in der Mediathek) sowie Möglichkeiten, Fortschritte selbst feststellen und auswerten zu können (Woran merke ich, dass es besser geworden ist?).





Des Weiteren steht den Lernern in der Mediathek ein Ordner mit Tipps und Strategien zur Verfügung, eine ständig erweiterte Auswahl an Links auf der ZfS-Webseite sowie eine koaLA-Gruppe, in der über neues Material in der Mediathek informiert wird und in sprachspezifischen Foren Tipps bereitgestellt und ausgetauscht werden können. Die Sprachlernberatung nehmen nicht nur Studierende besagter Fachbereiche wahr, sondern vermehrt auch andere Studierende mit oder ohne Sprachkursanbindung. Trotz des zunehmenden Interesses (bei Studierenden sowie bei Lehrenden) besteht aber noch Informationsbedarf. Um darauf zu reagieren, werden Flyer erstellt sowie Präsentationsfolien, um Lehrenden die Weitergabe der Informationen in ihren Sprachkursen zu erleichtern. Außerdem wird im Juli 2010 von Ilka Dönhoff und Sally Bersch (Ruhr-Universität Bochum) ein Workshop zu „Elementen der Sprachlernberatung im Unterricht“ veranstaltet (s. Kapitel 6.4), der sehr gut angenommen wird.

Zur eigenen Weiterbildung besucht Ilka Dönhoff von September bis November 2010 Workshops zu Lösungsfokussierter Kommunikation, die bereichernd in die bestehende Sprachlernberatung integriert werden kann. In diesem Rahmen werden mit Einverständnis der Lerner auch Aufzeichnungen von Gesprächen gemacht und

zur Qualitätssicherung analysiert. Evaluiert wird die SLB durch einen Fragebogen.



## INDIVIDUELLE SPRACH- LERNBERATUNG



***Fremdsprachen lernen mit Strategie***

**Wer?** Alle interessierten Fremdsprachenlerner!  
Vor allem Teilnehmer des „Autonomen Lernens in der Mediathek“ (2 Beratungen sind fester Bestandteil der 20 Stunden)

**Was?** Individuelle Unterstützung beim (autonomen) Fremdsprachen lernen

**Warum?** Um gezielter, effektiver und bewusster „lernen zu lernen“

**Wie?** Das eigene Sprachenlernen hinterfragen und beobachten, Ziele erkunden, kleine Schritte festlegen, passendes Material finden, Fortschritte auswerten, neue Strategien kennenlernen...

**Wann?** Am besten vor, während und nach dem Lernen (mit oder ohne Sprachkurs). Termine einfach per Email.

**Wo?** Ilka Dönhoff, Raum C4.242, Telefon (05251)60-2095, [ilka.doenhoff@upb.de](mailto:ilka.doenhoff@upb.de)

Mehr Infos zu Sprachlernberatung und zu Terminen unter  
[www.upb.de/zfs/sprachlernberatung](http://www.upb.de/zfs/sprachlernberatung)

Abb. 5: Flyer Sprachlernberatung

## 4.2 Tandem

Der Tandemkurs (vgl. Jahresbericht 2010) wird weiterhin jedes Semester angeboten und im SS 10 von 7 und im WS 10/11 von 8 Paaren besucht. Beim Kick-off Meeting lernen diese Grundregeln des Tandems kennen, formulieren Erwartungen und Lernziele und entwickeln und erhalten hilfreiche Tipps für das Tandemlernen. Außerdem bekommt jeder Tandemlerner ein Tandemtagebuch als Begleitinstrument



bei den individuellen Tandemtreffen (vgl. Jahresbericht 2007), das wahlweise in den Sprachen Deutsch, Englisch oder Spanisch ausgegeben wird. Zum zweiten Treffen bringen die Teilnehmer selbstgekochte Spezialitäten aus ihren Ländern mit. Sie erhalten außerdem die Gelegenheit, sich bei simulierten Tandemgesprächen gegenseitig beim Lernen zu beobachten und sich über ihre Eindrücke auszutauschen. Beim Abschlusstreffen berichten die Paare in Power-Point Präsentationen von ihrer Arbeit. In einem Länderquiz treten deutsche und ausländische Studierende gegeneinander an und beantworten Fragen zu den Heimatländern der jeweils anderen Gruppe.

Seit WS 09/10 steht den Teilnehmern während der gesamten Kursphase ein Forum in koaLA zur Verfügung, wo sie Informationen und Tipps erhalten, vor allem aber eigene Ideen und Erfahrungen beim Tandemlernen austauschen.

Die Kursevaluierung zeigt, dass die Teilnehmer den Kurs als eine hilfreiche Unterstützung beim Tandemlernen schätzen.

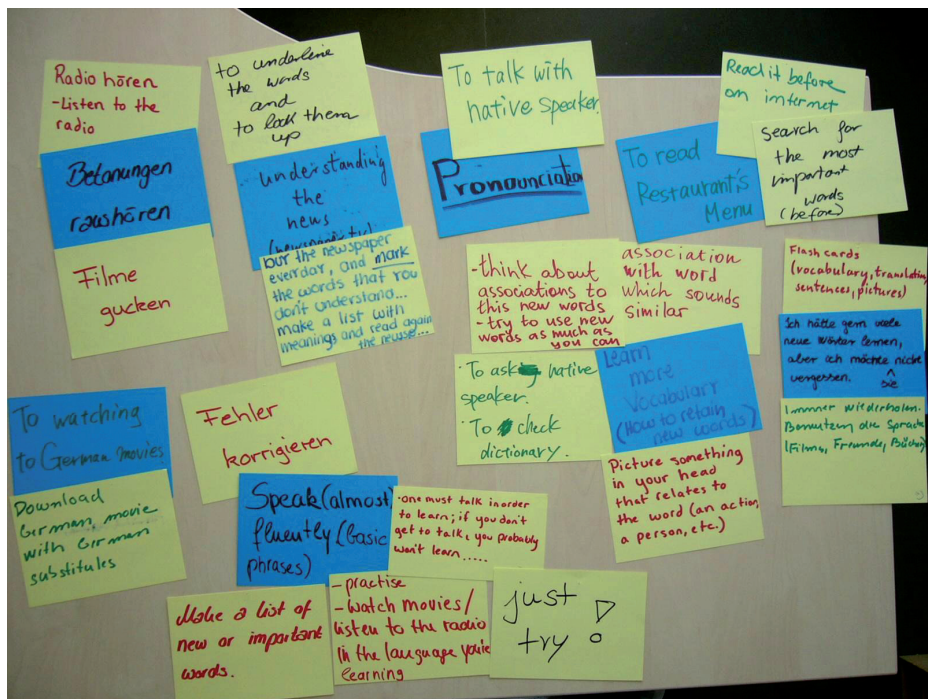


Abb. 6: Sammlung von Fragen und Ideen zum Sprachenlernen aus den Tandemkursen

# 5 Infrastruktur

## 5.1 Mediathek (H2.211)

Die Mediathek (H2.211), zentrale Anlaufstelle des Zentrums für Sprachlehre, erfreut sich nach wie vor hoher Besucherzahlen.

Abb. 7 zeigt, wie viele Studierende vor allem im Semester, aber auch in der vorlesungsfreien Zeit die große Auswahl an Sprachlernmaterialien, Sprachlernzeitschriften und Lernsoftware als Ergänzung zum Kursangebot nutzen.

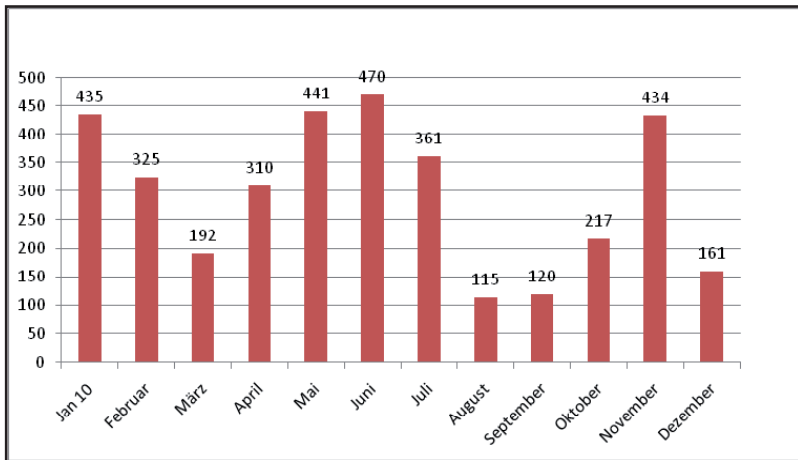


Abb. 7: Nutzerzahlen im Jahr 2010 (Mediathek)

Für die Dozenten stehen in der Mediathek zusätzlich Lehrerhandreichungen und Informationen zu didaktischen Methoden und zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen zur Verfügung.

Seit Reparatur der Satellitenanlage auf dem Dach des H-Gebäudes können in der Mediathek auch zahlreiche fremdsprachige Sender empfangen werden. Es sind dies CCTV<sub>4</sub> (Chinesisch), BBC World News, CCTV<sub>9</sub>, CNN Int. und Sky News Intl (Englisch), arte, BFM TV, CONTO TV 5, CCTV F, France 24, KTO und TELESUD (Französisch), Italia 1, RAI<sub>1</sub>, RAI<sub>2</sub>, RAI<sub>3</sub>, RaiMed, Rai News, Rai Scuola, Rai Sport 1, Rai Sport 2 (Italienisch), EDUSAT, ITV, Mango 24, POLONIA<sub>1</sub>, Rebel TV, TV POLONIA und TVP Kultura (Polnisch), K+, RU TV, Sarafan, Shanson TV (Russisch), ASO Sat (Schwedisch) und ANDALUCIA TV, Canal 24 Horas, CANAL CLUB, CANARIAS, ETB Sat, EXTREMADURA TV, TELEMADRID SAT, TV GALICIA und TVE Internacional (Spanisch).



## 5.2 Multimediasprachlabor (H2.227)

Im Frühjahr 2010 kann das ZfS aus Studienbeitragsmitteln ein weiteres Multimediasprachlabor einrichten, das pünktlich zu Beginn des SS 2011 zur Verfügung steht. Der Raum (H2.227) war bereits vor 10 Jahren mit Computern und einem didaktischen Netzwerk ausgestattet worden - die Anlage war jedoch inzwischen veraltet und wies zahlreiche gravierende Mängel auf.



*Abb. 8: vorher - nachher: die Verwandlung des Raums H2.227*

Der neue, ansprechend und kommunikativ gestaltete Raum bietet 30 Studierenden eine Vielfalt an Möglichkeiten für das computergestützte Lernen von Sprachen. Hauptnutzer ist das Institut für Anglistik/Amerikanistik, deren Lektoren die Technik vor allem dazu nutzen, die Aussprache und das Hörverstehen ihrer Studierenden zu trainieren. Die Kursteilnehmer können hier Audio-Dateien anhören, ihre eigene Stimme aufzeichnen und mit der Aussprache eines Muttersprachlers vergleichen. Die Lehrkraft kann dabei bei jedem einzelnen Platz mithören und ggfs. korrigierend eingreifen.

Andere Dozenten nutzen den Raum, um den Studierenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Recherche in Bibliotheken oder im Internet, Korpusanalyse u.ä.) zu vermitteln. Dabei profitieren sie vor allem von den komfortablen Funktionen der Software, die es z.B. erlauben, alle Rechner gleichzeitig

ein- und auszuschalten, den Internetzugriff auf bestimmte Seiten zu beschränken und die Desktops von einzelnen Teilnehmern nach vorn zu projizieren.

Die Sprachlehrkräfte des ZfS nutzen überdies zunehmend auch die „kommunikativen“ Funktionen wie Paarschaltung oder Gruppenkonferenz, um z.B. Telefongespräche zu simulieren.

Das Multimediasprachlabor wird am 15.07.2010 im Rahmen einer Feierlichkeit mit geladenen Gästen offiziell eingeweiht (s. Abb. 9). Nach Grußworten des Dekans, Prof. Dr. Volker Peckhaus und der wissenschaftlichen Leiterin des ZfS, Prof. Dr. Nicole Marx, präsentiert die Geschäftsführerin einige Funktionen des Raumes, so dass die Gäste einen unmittelbaren Eindruck von den diversen Einsatzmöglichkeiten bekommen.



*Abb. 9: Impressionen von Feierlichkeiten zur offiziellen Einweihung des Multimediasprachlabors H2.227 am 15.07.2010*

Für alle interessierten Lehrkräfte und Tutoren bietet das Team des ZfS weiterhin Schulungen an (vgl. auch 6.4), wobei zunehmend nicht nur die technischen Grundlagen, sondern auch Konzepte für die didaktisch sinnvolle Nutzung in den Mittelpunkt gestellt werden.

Ab dem WS 2010/11 werden alle Personen, die das Labor über das Raumbuchungssystem des IMT buchen, angeschrieben, auf die Besonderheiten der Ausstattung hingewiesen und gefragt, ob Bedarf an einer Einweisung besteht. Die Betreuung der Nutzer und die technische Wartung der Räume wird zu Beginn des Jahres 2011 dadurch deutlich optimiert, dass das Dekanat der Fakultät für Kulturwissenschaften die Finanzierung von zwei zusätzlichen SHK-Stellen für den technischen Support übernimmt. Für diese Aufgabe können Kai-Uwe Renken und Tommy Falkowski gewonnen werden (Abb. 2). Im Januar und Februar entstehen bereits erste Schulungsvideos (Abb. 10), die in Kürze allen Lehrkräften zur Verfügung gestellt werden sollen, die Schulungsinhalte erneut ansehen oder sich außerhalb der Fortbildungen mit einzelnen Funktionen vertiefend beschäftigen möchten.

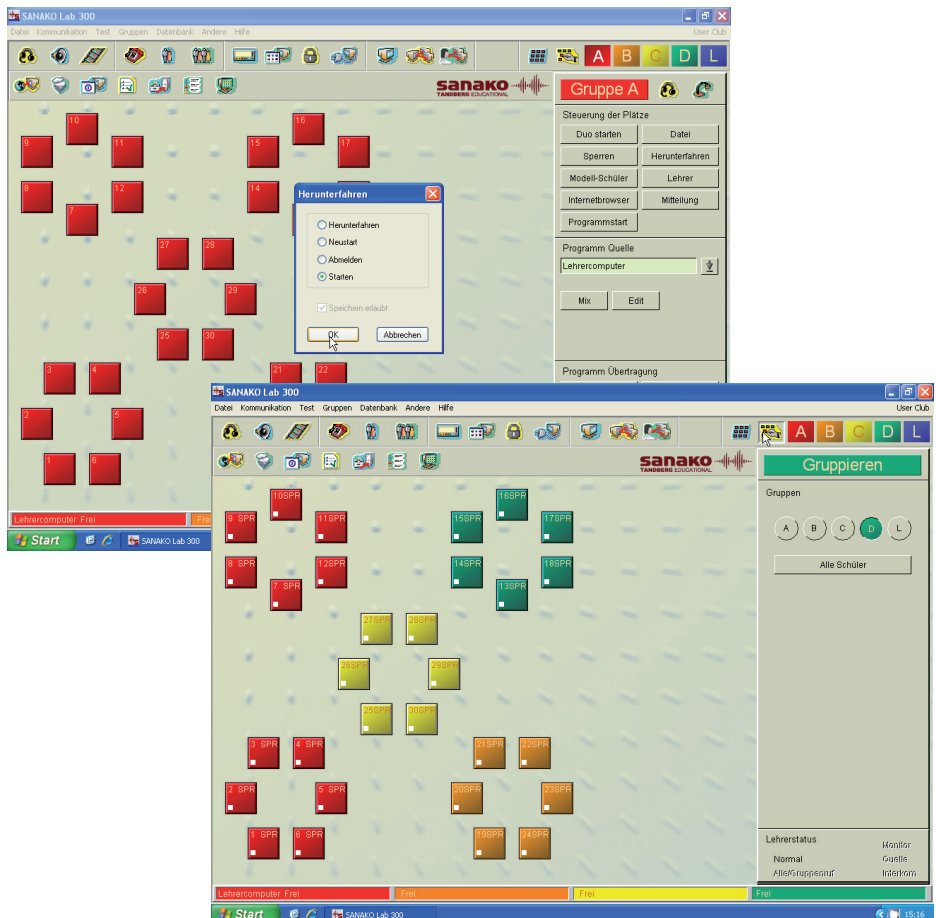


Abb. 10: Screenshots Schulungsvideos

# 6 Qualitätsmanagement

Das im Jahresbericht 2009 an dieser Stelle vorgestellte „Wulkow Memorandum on Quality Assurance and Quality Management at Language Centres in Institutions of Higher Education in Europe“ dient der Geschäftsführung weiterhin als Leitfaden für das Qualitätsmanagement am ZfS. Die darin aufgeführten wichtigsten Aspekte von Qualitätssicherung an Hochschulsprachenzentren seien daher an dieser Stelle erneut genannt:

1. Einbettung der Qualitätssicherungsmaßnahmen in die Qualitätssicherungsstrategien der Hochschulen
2. kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung von Curricula und Prüfungsverfahren
3. sorgfältige Auswahl von Lehrkräften
4. Durchführung von Hospitationen sowie internen und externen Evaluierungen
5. Angebot von gezielten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
6. Anbindung an die Forschung
7. Austausch und Kooperation auf nationaler und internationaler Ebene
8. angemessene Bezahlung der Lehrkräfte
9. angemessene Rahmenbedingungen (personelle Ausstattung, Räumlichkeiten, Sachmittel für Lehrmaterial etc.)

Das Zentrum für Sprachlehre konzentriert sich im Berichtszeitraum bei der Qualitätsentwicklung insbesondere auf die Aspekte 2, 3, 4, 5 und 7, auf die im Folgenden eingegangen werden soll. Zu Punkt 7 siehe auch Abschnitt 10, zu 9 das vorangehende Kapitel.

## *6.1 Weiterentwicklung von Curricula und Prüfungsverfahren*

In der Vorbereitung auf die Beantragung der Akkreditierung für das hochschulspezifische Fremdsprachenzertifikat UNICERT® (s. [www.unicert-online.org](http://www.unicert-online.org)) werden die Curricula für alle Englisch-, Französisch-, Schwedisch- und Spanischkurse des ZfS in ausführlichen Kursbeschreibungen verschriftlicht und die Curricula in Hinblick auf die Ausrichtung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) weiterentwickelt. Der Akkreditierungsantrag wird zusammen mit den Kursbeschreibungen und Musterzertifikaten für alle Niveaustufen und Sprachen und einer Prüfungsordnung Anfang 2011 bei der UNICERT®-Arbeitsstelle in Dresden eingereicht.

Viel Zeit und Energie wird außerdem in die Qualitätssicherung der Abschlussklausuren investiert. Seit 2009 wurden zunächst von allen Kursen (18 Sprachen mit

3-9 Niveaustufen) Klausurmuster gesammelt. Diese werden im Berichtszeitraum von den hauptamtlichen Mitarbeitern des ZfS daraufhin analysiert, ob sie den im Vorfeld definierten Prüfungsstandards genügen. Die Standards beinhalten sowohl inhaltliche als auch formelle Vorgaben:

- Die Klausuren des ZfS prüfen die drei Fertigkeiten Hörverständnis, Leseverständnis und schriftliche Produktion und enthalten außerdem Prüfungsaufgaben im Bereich Grammatik und Wortschatz. Die vier Bereiche sind deutlich gekennzeichnet.
- Die Aufgaben und ihre Kontexte sind so authentisch wie möglich.
- Die Aufgabenstellungen sind eindeutig und verständlich formuliert und bei jeder Aufgabe ist die zu erreichende Punktzahl angegeben.
- Bei den Aufgaben ist eine Variation zwischen geschlossenen, halb-offenen und offenen Formaten gegeben.
- Die Klausuren des ZfS sind mit einem einheitlichen Deckblatt versehen, auf dem das Logo der Universität Paderborn, das Logo des ZfS, der Name des Kurses und der Lehrkraft sowie das Semester erscheinen und auch die Ergebnisse in allen vier o.g. Bereichen sowie die Endnote vermerkt werden.

Die Ergebnisse der Durchsicht aller Beispielklausuren werden auf Kommentarbögen festgehalten und allen Lehrbeauftragten als Feedback und Verbesserungsvorschläge z.T. schriftlich, zum Großteil aber in Einzelgesprächen mitgeteilt. Schon im WS 2010/11 ist in allen Sprachen eine deutliche Annäherung an die Standards zu erkennen. Außerdem werden die Lehrkräfte zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Prüfungsstandards, Aufgabenformaten, Authentizität von Aufgaben und dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen angeregt.

Im nächsten Schritt soll ab dem SS 2011 die gleichmäßige Gewichtung der vier oben genannten Bereiche im Unterricht und in den Abschlussklausuren angestrebt werden. U.a. in Hinblick auf die Einführung von UNICert® sollen die Prüfungsstandards außerdem um die Überprüfung der mündlichen Sprachkompetenz ergänzt werden. Darüber hinaus wird die Kalibrierung der Prüfungen mit dem GER angesteuert.

## *6.2 Auswahl der Lehrkräfte und Personalentwicklung*

Das Auswahlprocedere bei der Besetzung der vier halben Stellen für Lehrkräfte für besondere Aufgaben (LfbA) für Englisch, Schwedisch und Spanisch ist im Jahresbericht 2009 ausführlich beschrieben worden. Der Aufwand für die sorgfältige Auswahl mit Lehrproben wird dadurch belohnt, dass die Stellen mit hervorragenden Kandidaten besetzt werden können, die nicht nur vorbildlichen Unterricht machen und ihr Lehrverhalten regelmäßig reflektieren, sondern zudem auch an kollegialem Austausch und Weiterbildung interessiert sind und sich auch in diesem Bereich



stark engagieren.

Wie geplant (vgl. Ausblick im Jahresbericht 2009) werden Anfang des Jahres 2011 Mitarbeiterjahresgespräche eingeführt. In diesen wird auf Grundlage eines Leitfadens ein Resümee des Vorjahres gezogen (mit welchen Aufgaben hat sich die/der MitarbeiterIN beschäftigt, welche Ziele wurden erreicht, was ist besonders gelungen, was kann verbessert werden, usw.), die Zusammenarbeit am ZfS analysiert, eventuelle Probleme, Verbesserungsmöglichkeiten, Interessen und Stärken sowie Entwicklungsbedarfe thematisiert und Vereinbarungen für das nächste Jahr getroffen. Die Ergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten und von der/dem MitarbeiterIN und der Geschäftsführerin, die beide ein Exemplar für ihre Unterlagen behalten, unterzeichnet. Das Protokoll dient zur Orientierung während des Jahres sowie als Grundlage für das kommende Mitarbeitergespräch.

### *6.3 Evaluierung der Sprachkurse*

In Zusammenarbeit mit dem Team der Studentischen Veranstaltungskritik (SVK) wird auf Grundlage diverser Vorlagen ein Evaluationsbogen für Sprachkurse entwickelt, der ab sofort jedes Semester zusammen mit den Vorlagen für Vorlesungen, Seminare und Übungen verschickt wird. Der neue Bogen ermöglicht es den Sprachlehrkräften, ein genaueres Feedback zu allen bei Sprachlehrveranstaltungen relevanten Aspekten zu bekommen. Es werden Fragen zu den Kursinhalten, zu den verwendeten Materialien, zur Lehrkraft, zum Unterrichtsablauf und zu den Rahmenbedingungen gestellt. Darüber hinaus wird implizit auf weitere Angebote des ZfS (Mediathek, Sprachlernberatung, Tandembörse und Tandemkurse) aufmerksam gemacht.

Der neue Bogen kommt erstmals im WS 10/11 zum Einsatz und wird auch von den Sprachlehrkräften in der Romanistik verwendet.

### *6.4 Fort- und Weiterbildung*

Im Jahr 2010 wird das Fort- und Weiterbildungsangebot des ZfS neu strukturiert und deutlich ausgebaut. Wie auch auf der neu gestalteten Internetseite [www.upb.de/zfs/fort-und-weiterbildung](http://www.upb.de/zfs/fort-und-weiterbildung) dargestellt, soll es in Zukunft regelmäßig Veranstaltungen zu folgenden Themenschwerpunkten beinhalten:

1. Spracherwerbstheorie und Fremdsprachendidaktik
2. Medientechnik und Mediendidaktik
3. Prüfen, Testen, Zertifizieren
4. Methoden und Techniken
5. Autonomes Lernen

## 6. Allgemeine Hochschuldidaktik

Im Berichtszeitraum werden neben diversen Multimedialaborschulungen folgende Fortbildungen angeboten:

- Didaktische Konzepte für das Multimedialabor (28.05.2010)
- Kick-off-Workshop Kollegiale Hospitation (11.06.2010)
- Aussprachetraining im Multimedialabor (24.06.2010)
- Abschlussklausuren erstellen und bewerten (08.07.2010)
- Elemente der Sprachlernberatung im Unterricht (28.07.2010 & 08.02.2011)
- Grammatik attraktiv vermitteln (05.11.2010)
- Lingofox: kreative Arbeitsblätter für den Sprachunterricht erstellen (10.11.2010)
- Aufgabenorientierter Unterricht (08.12.2010)

Die Weiterbildungsangebote richten sich in erster Linie an die Lehrkräfte und Lehrbeauftragten des ZfS, können aber auch von Sprachlehrkräften der Philologien, der Bereiche IBS Sprachlehre sowie Deutsch als Fremdsprache wahrgenommen werden. An den o.g. Veranstaltungen nehmen insgesamt 87 Mitarbeiter teil.

Einen großen Erfolg für das ZfS stellt die Einführung der Kollegialen Hospitation dar. Im Rahmen eines „Kick-off-Workshops“ mit dem ehemaligen Leiter der Hochschuldidaktik der Universität Paderborn, Martin Mürmann, bekommen die Teilnehmer hilfreiche Tipps zur Durchführung sowie zur Vor- und Nachbereitung von Hospitationen, lernen Regeln für konstruktives Feedback kennen und erhalten Gelegenheit, das Verfahren in kurzen Unterrichtssimulationen (aus dem Finnisch-, dem Chinesisch- und dem Lateinunterricht) zu erproben. Anschließend bilden die Teilnehmer Hospitationsteams und verabreden Termine für gegenseitige Unterrichtsbesuche. Der ohnehin schon angeregte Austausch zwischen den Lehrkräften wird auf diese Weise noch intensiviert.

Während die oben erwähnten Multimediasprachlaborschulungen die Teilnehmer vor allem mit der technischen Ausstattung der Räume vertraut machen, widmen sich zwei Workshops im SS 2010 der didaktisch sinnvollen Nutzung der technischen Möglichkeiten. Im Mai stellen Lehrkräfte, die bereits in den Laboren gearbeitet haben, ihre Unterrichtsideen vor. Anschließend werden weitere Konzepte entwickelt und praktisch erprobt. Im Juni gibt Dr. Gunter Lorenz, Abteilungsleiter Medien des Sprachenzentrums der Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, zunächst eine grundlegende Einführung in die Möglichkeiten, die die Labore für den Ausspracheunterricht allgemein bieten. Im zweiten Teil der Fortbildung geht es speziell um die Methodik des Ausspracheunterrichts für fortgeschrittene deutsche Englischlerner.

Den Workshop „Elemente der Sprachlernberatung im Unterricht“, der aufgrund der positiven Rückmeldungen im Februar wiederholt wird, gestalten Ilka Dönhoff und Sally Bersch (Ruhr-Universität Bochum). In der Veranstaltung wird für die vielfältigen Hintergründe von Lerneraussagen sensibilisiert und nach Lösungsmöglichkeiten gesucht; die Teilnehmer lernen Ablauf, Ziele und Gesprächstechniken der Sprachlernberatung kennen und erhalten Gelegenheit, selbst Gespräche zu simulieren und Übertragungsmöglichkeiten auf den Unterricht zu diskutieren.

Bei der Fortbildung „Grammatik attraktiv vermitteln“ stellt Fabienne Leibold, Lehrbeauftragte für Französisch, verschiedene Möglichkeiten vor, wie man die Einführung von grammatischen Regeln für Lerner attraktiv(er) machen kann. Im Anschluss schlüpfen die Teilnehmer in die Rolle der Studierenden: anhand von Beispielen in den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Schwedisch entdecken sie grammatische Regeln und lernen, diese selbstständig anzuwenden.

Die Software Lingofox, die im November von Inga Gill, ehemals SHK am ZFS vorgestellt wird, ermöglicht es, auf einfache Art und Weise aus beliebigen Texten Sprachübungen und kreative Arbeitsblätter für den Sprachunterricht zu erstellen. Im Workshop werden die vielfältigen Möglichkeiten vorgestellt und die Teilnehmer erhalten Gelegenheit, sie selbst auszuprobieren.

Die Kooperation mit dem Zentrum für Fremdsprachenausbildung (ZFA) der Ruhr-Universität Bochum im Bereich Fort- und Weiterbildung wird auch in diesem Jahr fortgesetzt: nach Astrid Reich und Enke Spänkuch ist dieses Mal Nicola Heimann-Bernoussi, Bereichsleiterin für Curriculumentwicklung am ZFA, zu Gast und führt die Teilnehmer in das Thema „Aufgabenorientierter Unterricht“ ein.

Lena Berglind und Mireya Maldonado-Cárdenas nehmen am 20.11.2010 außerdem am 11. UNicert®-Fortbildungsworkshop in Regensburg teil.

Die Geschäftsführerin besucht zusätzlich im Rahmen des hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogramm „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ die Veranstaltungen „Das Lehrportfolio: Selbstevaluation und Darstellung von Lehrleistungen“ sowie „Aktivierend lehren mit Methode(n)“.

## *6.5 Austausch und Wissensmanagement*

Zusätzlich zu den Fortbildungen werden wie in den Vorjahren regelmäßige Treffen zu Semesterbeginn und zu Semesterende organisiert (Abb. 11), die ebenfalls von vielen Lehrkräften und Lehrbeauftragten zum Erfahrungsaustausch genutzt werden. Darüber hinaus tragen sie erheblich zum Gemeinschaftsgefühl am ZFS bei. Ort und Rahmenprogramm der Treffen werden wie folgt variiert:





Abb. 11: Impressionen von den Semesterauftakts- und Semesterabschlusstreffen

- Semesterauftakt SS 10: Spaziergang in den Haxtergrund (15.04.2010)
- Semesterabschluss SS 10: Picknick in der Mediathek (28.07.2010)
- Semesterauftakt WS 10/11: Musik und Tanz im Gästehaus (13.10.2010)
- Semesterabschluss WS 09/10: Tapas im „El Toro“ (04.02.2011)

Die hauptamtlichen Lehrkräfte und die Geschäftsführerin treffen sich einmal wöchentlich zu einer halbstündigen Teamsitzung, bei der aktuelle Fragen diskutiert werden. Einmal pro Monat findet eine längere Sitzung statt, bei der größere Projekte vorangetrieben werden können. Die wissenschaftliche Leiterin und die Geschäftsführerin besprechen sich ebenfalls wöchentlich an einem „Jour fixe“.

Auch das „Mediatheksteam“, bestehend aus der Sekretärin und den studentischen Hilfskräften, kommt einmal pro Woche für eine halbe Stunde mit der Geschäftsführerin zusammen, um organisatorische Dinge zu klären. Durch diese Teambesprechungen sind alle Mitarbeiter auf dem gleichen Informationsstand und der Arbeitsablauf wird optimiert.

Das „Wissensmanagement“ am ZfS wird durch die Einrichtung eines ZfS-Wiki optimiert: nach einer Schulung durch Michael Sievers halten die SHKs des ZfS hier selbst wichtige Informationen zu organisatorischen Abläufen fest. Das Wiki wächst in kurzer Zeit zu einer beträchtlichen Sammlung, die in Zukunft als hilfreiches Nachschlagewerk insbesondere für neue SHKs zur Verfügung steht.

Für die Lehrkräfte wird außerdem ein Infoheft erstellt, gedruckt und verteilt, das neben einer Checkliste zum Semesterablauf und einer Kurzanleitung zu koaLA und PAUL wichtige Hinweise zur ECTS-Punktvergabe, zur Notenberechnung sowie zu organisatorischen Fragen und außerdem die Benutzerordnungen für die Räume H4.242, H7.304, H2.220 und H2.227 enthält.

## 7 Drittmittelprojekte

### 7.1 Beitragspflichtige Kurse

In den Semesterferien bietet das ZfS weiterhin beitragspflichtige Intensivkurse an. Das Angebot richtet sich vor allem an externe Interessenten, kann aber auch von Studierenden wahrgenommen werden. Im Berichtszeitraum werden 17 Kurse durchgeführt, an denen insgesamt 292 Personen teilnehmen. Neu im Angebot ist der Kurs „Ausländisch für Deutsche“, der LehrerInnen und Lehramtsstudierenden Grundkenntnisse in den Hauptmigrationssprachen Arabisch, Russisch und Türkisch vermittelt. Insbesondere die Latinums-Vorbereitungskurse erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Im Sommer 2010 werden per Senatsbeschluss die Kursbeiträge erhöht und die Beitragssatzung des ZfS entsprechend geändert.

KURSBEZEICHNUNG	ZEITRAUM	TEILNEHMER INSGESAMT	DAVON STUDIENDE
Ausländisch für Deutsche	20.09.-07.10.10	11	10
Listening & Speaking	06.09.-17.09.10	16	14
Spanisch für Anfänger	09.08.-27.08.10	18	13
Spanisch Aufbaukurs	13.09.-01.10.10	14	11
Schwedisch für Anfänger	30.08.-10.09.10	11	8
Latein I intensiv	26.07.-13.08.10	16	15
Latein II intensiv	30.08.-08.10.10	36	36
Latein III intensiv	02.08.-03.09.10	10	9
TOEFL Vorbereitung (in engl. Sprache)	04.10.- 07.10.10	14	12
Chinesisch für Anfänger	21.02.-04.03.11	10	7
Gebärdensprache für Anfänger	08.02.-23.02.11	12	5
Niederländisch für Anfänger	14.02.-25.02.11	9	3
Spanisch Aufbaukurs	07.03.-25.03.11	8	7
Latein I intensiv	07.02.-10.03.11	31	31
Latein II intensiv	07.02.-02.03.11	38	38
Latein III intensiv	16.02.-01.04.11	24	23
TOEFL Vorbereitung (in engl. Sprache)	07.02.-10.02.11	14	13

## 7.2 TOEFL

Bereits seit Oktober 2008 können Studierende und externe Interessenten am ZfS mindestens einmal pro Monat den TOEFL iBT ablegen. Im Berichtszeitraum werden 21 Termine angeboten, die fast alle ausgebucht sind. Die Kandidaten reisen zum Teil von weit her an.

## 7.3 Gasthörer

Das Sprachkursprogramm des ZfS lockt auch zahlreiche Gasthörer an, die aufgenommen werden, wenn in den Veranstaltungen Plätze frei bleiben. Im Berichtszeitraum nehmen pro Semester bis zu 50 Gasthörer an den Sprachkursen teil; die Beiträge fließen jedoch nicht direkt dem ZfS zu.

## 7.4 Kafferep

Das vom Schwedischen Institut (Svenska Institutet, SI) in Göteborg mit 30.000 SEK (2.872,85€) geförderte Projekt „Kafferep“ (Schwedisch für „Kaffeeklatsch“, vgl. Jahresbericht 2009), wird auch im Jahr 2010 fortgesetzt. Ziel ist es, das ohnehin große Interesse der Paderborner Studierenden an der schwedischen Sprache und dem Land Schweden weiter zu verstärken.

Höhepunkte des Kaffereps im Jahr 2010 sind:

- Schwedisches Kochen: In der Schulküche der Karlsschule kochen die Teilnehmer schwedische Delikatessen wie *Janssons Frestelse* und *Köttbullar med Lingonsylt* und genießen das leckere Essen anschließend in festlicher Atmosphäre.
- Midsommarfest: Im Juni feiern die Schweden-Fans gemeinsam das Midsommarfest mit traditionellem Essen und verfolgen anschließend im Fernsehen die königliche Hochzeit zwischen Kronprinzessin Victoria und Daniel Westling.
- Studium in Schweden: Beth Adams-Ray vom International Office berichtet über die vielfältigen Austauschmöglichkeiten mit den Schwedischen Partneruniversitäten. Ingo Bruweleit schildert seine Erfahrungen als Austauschstudent in Umeå im Norden Schwedens.
- Luciafeier: Im dunklen Dezember wird das schwedische Lichterfest gefeiert. Ein Chor von Luciasängern und -sängerinnen trägt traditionelle schwedische Weihnachtslieder vor (s. Abb. 13) und es werden Leckereien wie *Lussekatte*, *Glögg* und *Pepparkakor* verzehrt.

Für das Jahr 2011 sind weitere Kafferep-Treffen in Planung.





*Abb. 12: Impressionen von verschiedenen Kafferep-Treffen*

## 8 Außendarstellung

### *8.1 Internetauftritt ([www.upb.de/zfs](http://www.upb.de/zfs)), Plakate, Flyer, Rundmaillisten*

Die Homepage, auf der ausführliche und laufend aktualisierte Informationen über Kursprogramm, Mitarbeiter und die Mediathek sowie seit 2009 auch zur Sprachlernberatung und zum Sprachenlernen in Paderborn allgemein zur Verfügung stehen, wird im Jahr 2010 um Informationen zum Fort- und Weiterbildungsprogramm des ZfS (s. Kap. 6.4) sowie zu den Sprachkursräumen (H4.242, H7.304, Multimedialabore H2.220 und H2.227) erweitert.

Mit Hilfe von in der Mensa ausgelegten Flyern und mit Plakaten werden im Berichtszeitraum erneut die verschiedenen Angebote des Zentrums für Sprachlehre beworben. Das Kursprogramm wird wie gewohnt mit bunten Plakaten bekannt gegeben.

Die Rundmaillisten „ZfS Aktuell“ und „ZfS-Intensivkurse“ (vgl. Jahresbericht 2008) haben gegen Ende des Berichtszeitraums 134 bzw. 218 Abonnenten (gegenüber 103 bzw. 141 im Vorjahr).

## 8.2 Markt der Möglichkeiten / Orientierungsphase

Zu Beginn des Wintersemesters informiert das ZfS neu immatrikulierte Studierende wie gewohnt an einem Stand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ über seine Angebote. Im Rahmen der Orientierungsphase für BA/MA-Studierende an der Fakultät für Kulturwissenschaften wird das Sprachkursprogramm und die Mediathek mit einer Powerpoint-Präsentation vorgestellt. Außerdem werden die Angebote im Rahmen der Vorstellung des „International Office“ im Hörsaal C1 beworben, um Studierende auf die Möglichkeiten zur sprachlichen Vorbereitung von Auslandsaufenthalten am ZfS aufmerksam zu machen. Auch am „Schülerinformationstag“ am 31.01.2011 präsentiert sich das ZfS an einem Stand nahe des Haupteingangs.

## 8.3 Internationale Woche

Auf der Internationalen Woche im Mai 2010 ist das ZfS anlässlich der Weltmeisterschaft mit einem „Fußballstand“ vertreten. Interessenten können hier nicht nur „kickern“ und sich Fußball-Vokabular in verschiedenen Sprachen aneignen, sondern sich auch über das ZfS und seine Angebotspalette informieren.

Durch den Kicker, aber auch die verschiedenen Länder-Trikots, zieht der Stand die Aufmerksamkeit vieler Besucher auf sich.



Abb. 13: Informationsstand des ZfS in der Internationalen Woche

## 8.4 Wissenschaftstage und Tag der offenen Tür der Universität

An einem der heißesten Tage des Jahres, dem 03.07.2010, finden die „Paderborner Wissenschaftstage“ in der Innenstadt statt. An einem gemeinsamen Stand der Fakultät für Kulturwissenschaften bewirbt das ZfS seine Sommer-Intensivkurse und lässt Interessenten ihr Wissen über Sprachen und ihre Sprachkompetenz in einem Quiz testen.

Am 04.07.2010 öffnet die Universität Paderborn ihre Türen für die breite Öffentlichkeit, schätzungsweise 10.000 Besucher kommen auf den Campus. Selbstverständlich ist auch das Zentrum für Sprachlehre dabei, und zwar mit einem vielfältigen Angebot an Aktionen für große und kleine Gäste.

**Sprachen erleben am  
Zentrum für Sprachlehre**  
Gebäude H, Ebene 2, Raum H2.211



**Am Tag der offenen Tür können Besucher**

- sich über die Angebote des ZfS informieren
- bei einem Sprachenquiz ihre Kenntnisse testen und dabei tolle Preise gewinnen
- in Mini-Kursen in diverse Sprachen „hineinschnuppern“
- moderne Sprachlernmöglichkeiten im Multimedialabor ausprobieren
- bei einer Sprachlernberatung den eigenen Lernprozess reflektieren
- Sprachlernspiele testen
- sich am internationalen Buffet auf eine kulinarische Reise begeben

**Das ZfS-Team freut sich auf Ihren Besuch!**

**DAS PROGRAMM DES ZENTRUMS FÜR SPRACHLEHRE (ZfS)**

 **SPRACHENQUIZ**  
10:00 - 14:00 Uhr, Gebäude H, Ebene 2, Raum H2.211  
Was wissen Sie eigentlich über andere Sprachen? Testen Sie Ihre Kenntnisse und gewinnen Sie einen der tollen (Sprach)Preise! Die Preisverleihung findet um 15:00 Uhr statt!

 **SNUPPERSPRACHKURSE**  
12:30 - 14:30 Uhr, Gebäude H, Ebene 2, Raum H2.211  
Nehmen Sie sich doch 20 Minuten Zeit und schnuppern Sie in eine der folgenden Sprachen hinein:

- 10:30 Uhr: Schottischer Dialekt mit Scot Bell
- 11:00 Uhr: Italienisch mit Tina Straub
- 11:30 Uhr: Französisch mit Fabienne Leibold
- 12:00 Uhr: Schwedisch mit Lena Berglind
- 12:30 Uhr: Portugiesisch mit Germano Vilabril
- 13:00 Uhr: Spanisch mit Mireya Maldonado-Cárdenas
- 13:30 Uhr: Katalanisch mit Neria Enríquez
- 14:00 Uhr: Deutsche Gebärdensprache mit Iris Diesler

 **INTERNATIONALES BUFFET**  
12:00 - 16:00 Uhr, Gebäude H, Ebene 2, H2.211  
In der Mediathek des ZfS können Sie sich an einem internationalen Buffet auf eine kulinarische Reise begeben und nebenbei mehr über die Angebote des ZfS erfahren. Solange der Vorrat reicht...

 **SPRACHLERBERATUNG**  
13:00 - 15:00 Uhr, Gebäude H, Ebene 2, Raum H2.211  
Seit Oktober 2009 werden am Zentrum für Sprachlehre (ZfS) auch Sprachlernberatungen für Studierende angeboten. Schnuppern Sie in eine Sprachlernberatung rein und erfahren Sie, wie Sie Ihr Sprachenlernen bewusst und effizient steuern können.

 **SPRACHEN LERNEN MODERN!**  
14:00 - 14:30 Uhr, Gebäude H, Ebene 2, Raum H2.220 und H2.227  
Wir zeigen Ihnen, welche spannenden Möglichkeiten unsere neuen Multimediasprachlabore bieten – lassen Sie sich überraschen!

 **SPRACHEN SPIELEND (!) LERNEN**  
15:00 - 16:00 Uhr, Gebäude H, Ebene 4, Raum H4.242  
Das ZfS hat eine Sammlung von Sprachlernspielen, die man in verschiedenen Sprachen, aber natürlich auch auf Deutsch spielen kann. Kommt vorbei und probiert sie einfach mal aus! Jede Menge Spaß garantiert!

Abb. 14: Handzettel mit dem Programm des ZfS am Tag der offenen Tür

Den ganzen Tag über lockt ein internationales Buffet mit selbstgemachten süßen und herzhaften Köstlichkeiten Besucher in die Mediathek, wo sie auch am Sprachenquiz teilnehmen und attraktive Preise gewinnen können, die von verschiedenen Verlagen eingeworben wurden. Wer etwas dazu lernen will, kann in zominütigen Schnuppersprachkursen Einblicke in Schottisch, Italienisch, Französisch, Schwedisch, Portugiesisch, Spanisch, Katalanisch und die deutsche Gebärdensprache erhalten. In schottischer Tracht und mit den Klängen seines Dudelsacks bewirbt Scot Bell seinen Schnupperkurs und führt sein Gefolge wie ein „Ratten-fänger“ vom Foyer bis zum Seminarraum auf H2.



Außerdem haben Interessenten am Tag der offenen Tür die Möglichkeit, in eine Sprachlernberatung bei Ilka Dönhoff „reinzuschnuppern“ und im Multimedia-sprachlabor moderne Sprachlernmöglichkeiten auszuprobieren. Für Kinder steht am Nachmittag eine Sprachspielestunde auf dem Programm: mit den Sprachspielen aus dem Tandemkoffer (vgl. Jahresbericht 2009) kann man z.B. seinen Wortschatz erweitern oder üben, Fragen zu formulieren oder Begriffe in einer beliebigen (Fremd)sprache zu umschreiben.

Nicht nur die hauptamtlichen Mitarbeiter des ZfS, sondern auch viele Lehrbeauftragte und die SHKs beteiligen sich tatkräftig an der Gestaltung des Tags der offenen Tür, indem sie Schnuppersprachkurse gestalten oder das Buffet um Spezialitäten aus ihren Herkunftsländern bereichern. So wird die Aktion auch ein großer Erfolg für den Zusammenhalt am ZfS.

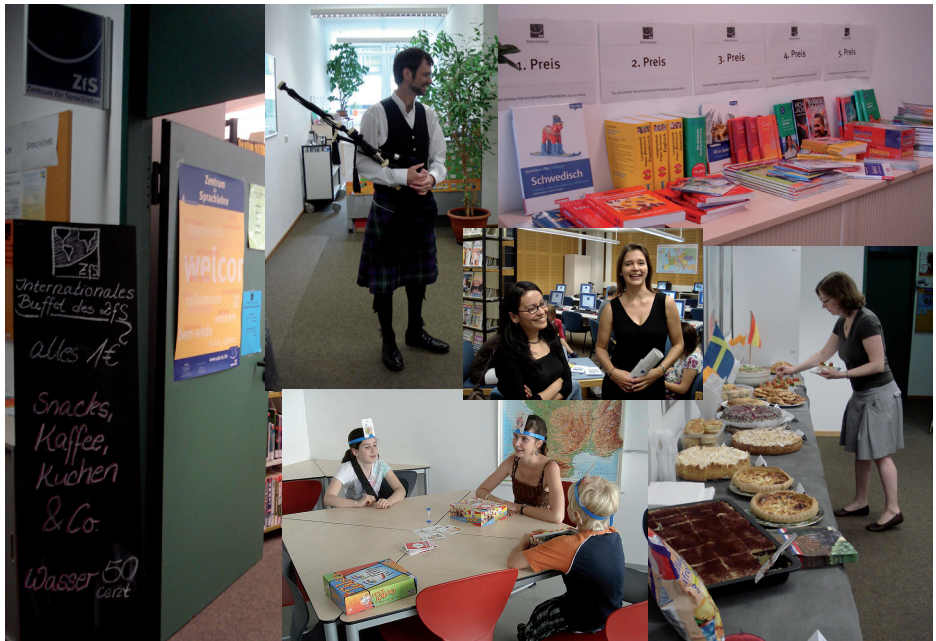


Abb. 15: Impressionen vom Tag der offenen Tür am ZfS: der „schottische Rattenfänger“, die Preise für das Sprachenquiz, das internationale Buffet, die Sprachspielestunde für Kinder

## 8.5 PUZ und Presse

In der PUZ 01/2010 ist das ZfS gleich dreimal vertreten. In der Rubrik „Campus Szene“ berichtet Frauke Döll unter dem Titel „Wie im echten Leben - Die neuen Multimedialabore des ZfS“ (PUZ 01/10, S. 20) über die Einrichtung der beiden





## 8.6 Präsentation der spanischen Region „Castilla y León“

Am 04.05.2010 ist Spanien zu Gast an der Universität Paderborn: die Region „Castilla y León“ präsentiert sich im Audimax. Die Veranstaltung wurde von Juan Cerero Ayuso, Spanischlehrkraft im Bereich Sprachlehre IBS, initiiert und wird mit Unterstützung des ZfS durchgeführt.

Im Jahr 2010 stehen bei der Tour der Veranstalter neben Paderborn die Universitätsstädte Bonn, Bochum, Lille, Nancy und Manchester auf dem Programm. Die Aktion stößt im Hochstift auf großes Interesse: bereits im Vorfeld melden sich 500 Teilnehmer an – so viele wie nie zuvor an einer deutschen Hochschule.

Javier Garcia Erviti, Vertreter der „Junta de Castilla y León“, stellt ihnen die Region, ihre Geschichte und kulturelle Besonderheiten in spanischer Sprache vor. Wer dabei noch nicht Lust bekommen hat, nach Salamanca, Burgos, Valladolid oder Ávila zu reisen, kommt spätestens bei der anschließenden Verköstigung von spanischen Spezialitäten und einem Glas Rot- oder Weißwein auf den Geschmack. Nebenbei können sich Interessenten im Foyer über verschiedene Sprachschulen informieren, von denen ebenfalls Vertreter angereist sind. Krönender Abschluss ist die Verlosung von 8 zweiwöchigen Sprachkursen in der Region.



Abb. 17. a) Veranstaltungsplakat; b) links: Juan Cerero Ayuso; rechts: Javier García Erviti

Als „fenomenal“ lobt Javier Garcia Erviti wiederholt den reibungslosen organisatorischen Ablauf. Vier Studentinnen der Universität Paderborn (Iris Diesler, Daniela Fortmeier, Larissa Franke und Meike Kirsch) hatten die Bewerbung der Aktion an Schulen und Universitäten der Region sowie verschiedene Aufgaben bei der Durchführung übernommen. Belohnt werden auch sie durch einen kostenlosen Sprachkurs inkl. Unterkunft in der Region Castilla y León.

## 9 Vernetzung

### 9.1 Mitgliedschaft AKS und CercleS

Das Zentrum für Sprachlehre bleibt Mitglied des deutschen Verbandes der Sprachenzentren AKS (Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute) und des Europäischen Verbandes der Hochschulsprachenzentren CercleS. Beide Verbände bieten ein Forum für Erfahrung- und Informationsaustausch auf den Gebieten der sprachpraktischen und der sprachdidaktischen Aus- und Fortbildung an Hochschulen.

Als Mitglied der Ständigen Kommission (SK) des AKS organisiert die Geschäftsführerin die 136. Sitzung der SK am 25.06.2010 in Paderborn und nimmt an der 137. Sitzung am 02.12.2010 in Weimar teil. Auf der Sitzung in Paderborn wird die Geschäftsführerin als stellvertretende Vorstandsvorsitzende wiedergewählt.



*Abb. 18: großes Bild: 136. Sitzung der Ständigen Kommission des AKS im Senatssitzungssaal der Universität Paderborn; kleines Bild: der Vorstand, v. l. n. r.: Dr. Regina Mügge (Schatzmeisterin) - Universität Halle-Wittenberg, Dr. Sigrid Behrent (Stellvertretende Vorsitzende) - Universität Paderborn, Dr. Doris Gebert (Vorsitzende) - Universität Potsdam*

## 9.2 Tagungen und Workshops

Die Geschäftsführerin nimmt im Berichtszeitraum an vier Tagungen teil:

<i>Zeitraum</i>	<i>Thema der Konferenz/Fortbildung</i>	<i>Tagungsort</i>
14.05.10- 15.05.10	II. CercleS Focus Group Meeting, Teilnahme an der Focus Group „Teacher Training and Staff Exchange“	Messina
02.09.10- 04.09.10	11. International CercleS Conference: University Language Centres - Language Policy and Innovation	Helsinki
03.12.10- 04.12.10	AKS- Leitertagung mit Workshop zum Thema „Mitarbeitergespräche wirksam führen“	Weimar
27.01.11- 30.01.11	Third Wulkow Meeting of Directors of Language Centres in Higher Education in Europe: Money Matters: Budgets, Resources and Entrepreneurship	Wulkow

Ziel der Cercles Focus Groups, die im Mai zum zweiten Mal zusammenkommen, ist es, Ideen und Projekte auf europäischer Ebene zu entwickeln und voranzutreiben. Die Geschäftsführerin des ZfS nimmt im Auftrag der Ständigen Kommission des AKS, der daher auch die Reisekosten zu diesem Treffen übernimmt, an der Focus Group „Teacher Training and Staff Exchange“ teil. Es entsteht die Idee eines „Cercles Repository“, wo copyright-freie Photos, Videos und Audioaufnahmen für Unterrichtszwecke gesammelt werden können.

In Helsinki übernimmt die Geschäftsführerin an einem Vormittag die Leitung der Sektion „Managing change and quality assurance“, in der sie erneut wichtige Einblicke in das Qualitätsmanagement an Sprachenzentren in ganz Europa erhält. Die AKS-Leitertagungen bieten spezielle Fortbildungen für Sprachenzentrumsleiter an. Im Jahr 2010 steht das Thema „Mitarbeitergespräche“ auf dem Programm; mehrere Impulse aus der Veranstaltung kann die Geschäftsführerin zu Beginn des Jahres 2011 in den Jahresgesprächen umsetzen.

Höchst fruchtbar ist erneut der Austausch mit Kollegen aus ganz Europa im Rahmen des Treffens in Wulkow. Nachdem in dieser Runde 2009 die Rolle von Sprachenzentren an Hochschulen und 2010 Schwerpunkte des Qualitätsmanagement an Sprachenzentren (s. Kapitel 6) definiert wurden, setzen sich die Teilnehmer dieses Mal mit unterschiedlichen Finanzierungsmodellen auseinander und tauschen u.a. ihre Erfahrungen bzgl. ganz praktischer Fragestellungen wie der Kalkulation von Budgets und Kursgebühren aus. Darüber hinaus entsteht innerhalb kurzer Zeit das Inhaltsverzeichnis eines Handbuchs, in dem in Form von



Fallstudien erfolgreiche Konzepte bzgl. der strategischen Ausrichtung, Organisation, Personalentwicklung, Finanzierung, Curriculumentwicklung, Anbindung an die Forschung, Infrastruktur, Öffentlichkeitsarbeit u.v.m. an Hochschulsprachenzentren präsentiert werden sollen. Das Handbuch, ein wertvolles Nachschlagewerk nicht nur für Leiter von Sprachzentren und Entscheider an Hochschulen in ganz Europa, wird voraussichtlich im Jahr 2013 erscheinen.

## 10 Fazit und Ausblick

Das Zentrum für Sprachlehre der Fakultät für Kulturwissenschaften besteht nunmehr seit 4 Jahren. Insbesondere durch die Schaffung und Besetzung von vier halben Lehrkraftstellen sowie der halben wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle für Sprachlernberatung konnten im Berichtszeitraum wesentliche Fortschritte in der Qualitätsentwicklung erzielt werden.

Große Erfolge im Jahr 2010 waren u.a. die Neustrukturierung und der Ausbau des Fort- und Weiterbildungsangebots für Sprachlehrkräfte, die Einführung der Kollegialen Hospitation, die Erstellung eines speziellen Evaluationsbogens für Sprachkurse und die Einrichtung eines weiteren Multimedialabors. Im Bereich Wissensmanagement waren die wichtigsten Fortschritte die Erstellung des Infoheftes für Mitarbeiter des ZfS sowie die Einrichtung des Wiki für das Mediatheksteam.

Neben TOEFL (*Test of English as a foreign language*) bietet das ZfS jetzt auch das schwedische Zertifikat Swedex an, außerdem wurde für Spanisch die Lizenz zur Abnahme von DELE-Prüfungen (*Diplomas de español como lengua extranjera*) beantragt. Das hochschulspezifische Fremdsprachenzertifikat UNICert<sup>®</sup> konnte zwar noch nicht eingeführt, aber immerhin die arbeitsintensiven Vorarbeiten abgeschlossen werden, so dass nun der Akkreditierungsprozess läuft.

Zur weiteren Professionalisierung, Erweiterung und Qualitätssicherung des Angebotes sind für das Jahr 2011 und darüber hinaus folgende Maßnahmen geplant:

- Einführung der Überprüfung der mündlichen Sprachkompetenz
- Intensivierung der Kollegialen Hospitation
- Fortsetzung Qualitätssicherung Klausuren
- bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Curricula, insbesondere im Bereich „fachsprachliches Englisch“
- Aufbau von Angeboten zur Förderung der Mehrsprachigkeit von Studierenden mit Migrationshintergrund
- Einführung eines Einstufungstests für Französisch
- Gestaltung von Englischkursen für Mitarbeiter der Universität
- Weiterentwicklung und Erweiterung der Sprachlernberatung

- Entwicklung eines Evaluationsbogens für Lehrkräfte und Mediatheksmitarbeiter
- Installation eines Beamers und einer Audio-Anlage in H4.242

Es bleibt zu hoffen, dass das Budget des ZfS trotz Wegfalls der Studienbeitragsmittel ab WS 11/12 nicht gekürzt und die Weiterfinanzierung baldmöglichst entfristet wird, um die Weiterentwicklung des ZfS auch langfristig zu sichern.

## Besonderer Dank gilt:

- Dr. Thomas Reuther (Geschäftsführer der Fakultät für Kulturwissenschaften), für die Unterstützung bei Fragen von A bis Z
- Johannes Neuber (Dez. 4.1) und Wolfgang Schramm (International Office) für die Kooperation bei der Einstellung der Lehrkräfte
- dem SVK-Team, insbesondere Katrin Buschmeyer, für die Unterstützung bei der Erstellung des Evaluationsbogens für Sprachkurse
- Klaus Watermeier (Dez. 5.1), Eugen Hahn und Hans Kopp (IMT Medien), Andreas Brennecke, Alexander Schubert und Philipp Bluhm (IMT) für die tatkräftige Unterstützung bei der Einrichtung des Multimedialabors H2.227
- Andreas Fröger für die Beratung in PAUL-Fragen
- Beth Adams-Ray, Lena Berglind, Elin Behrens, Helga Halbig und Nicola Jordan für das Gelingen des Projekts „Kafferep“
- vielen anderen, die hier bloß vergessen wurden

und *last but not least* allen Mitarbeitern des ZfS:

- den hauptamtlichen Lehrkräften: Scot Bell, Lena Berglind, Núria Enríquez, Nicola Jordan, Mireya Maldonado-Cárdenas
- der Sprachlernberaterin: Ilka Dönhoff
- den Lehrbeauftragten: Elin Behrens, Guido Becker, Frank Bretschneider, Christelle Büthe, Javier Caballero, Svenja Edridge, Eugenia Harmann, Eberhard Horn, Michelle Ihenacho, Imke Jahns-Eggert, Mirjam Krapoth, Marianela Ladron de Guevara, Fabienne Leibold, Sinaida Lounkina, Malgorzata Marx, Richard Mock, Carla Oberschelp, Pennie Orvad Roberts, Ramazan Özgentürk, Anja Plessner, Masami Pütter-Onoda, Nubia Reuter, Franz-Josef Riemer, Eileen Saager, Hanane Saidi, Albert Schmitz, Hyesook Seo, Martina Straub, Xiangwei Sun, Sonja Vangi, Germano Vilabril, Helena Virtanen-Pienemann.
- der Sekretärin: Inge Schubert
- den SHKs: Alla Banach, Iris Diesler, Tommy Falkowski, Inga Krutmann, Aline Kurtenacker, Kai-Uwe Renken, Michael Sievers, Natalia Voronova, Florian Würminghausen

## **Impressum**

Herausgeber: Zentrum für Sprachlehre (ZfS)

V.i.S.d.P.: Dr. Sigrid Behrent

Redaktion und Layout: Dr. Sigrid Behrent, Ilka Dönhoff

Collagen: Iris Diesler

Korrektur: Verena Döring, Nicole Marx, Florian Würminghausen

Druck: 1. Auflage, Mai 2011

Berichtszeitraum: 01.03.2010 - 28.02.2011







## Zentrum für Sprachlehre

Universität Paderborn  
Fakultät für Kulturwissenschaften  
Warburger Str. 100  
33098 Paderborn  
+49.5251.60-2857  
[www.upb.de/zfs](http://www.upb.de/zfs)